

Eichendorff, Joseph von: Die zwei Gesellen (1837)

- 1 Es zogen zwei rüst'ge Gesellen
- 2 Zum ersten Mal von Haus,
- 3 So jubelnd recht in die hellen
- 4 Klingenden, singenden Wellen
- 5 Des vollen Frühlings hinaus.

- 6 Die strebten nach hohen Dingen,
- 7 Die wollten, trotz Lust und Schmerz,
- 8 Was Rechts in der Welt vollbringen,
- 9 Und wem sie vorüber gingen,
- 10 Dem lachten Sinnen und Herz. —

- 11 Der Erste, der fand ein Liebchen,
- 12 Die Schwieger kauft' Hof und Haus;
- 13 Der wiegte gar bald ein Bübchen,
- 14 Und sah aus heimlichem Stübchen
- 15 Behaglich in's Feld hinaus.

- 16 Dem Zweiten sangen und logen
- 17 Die tausend Stimmen im Grund,
- 18 Verlockend' Syrenen, und zogen
- 19 Ihn in der buhlenden Wogen
- 20 Farbig klingenden Schlund.

- 21 Und wie er auftaucht' vom Schlunde,
- 22 Da war er müde und alt,
- 23 Sein Schiffein das lag im Grunde,
- 24 So still war's rings in die Runde

- 25 Und über die Wasser weht's kalt.
- 26 Es singen und klingen die Wellen
- 27 Des Frühlings wohl über mir;
- 28 Und seh' ich so kecke Gesellen,
- 29 Die Thränen im Auge mir schwellen —
- 30 Ach Gott, führ' uns liebeich zu Dir!

(Lyrikkompass: Die zwei Gesellen. Abgerufen am 25.04.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/13565>)